



Tätigkeitsbericht 2024



epilepsie akademie
berlin–bethel

Liebe Leserinnen und Leser,

die Epilepsie-Akademie Berlin-Bethel bündelt Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten der Epilepsie-Zentren Berlin-Brandenburg und Bethel. In unserer Forschung haben wir insbesondere klinisch-epileptologische, psychologische, elektroenzephalographische und grundlagenwissenschaftliche Themen (Berlin) sowie epilepsiechirurgische, immunologische, rehabilitationsmedizinische, pharmakologische, psychologische und grundlagenwissenschaftliche Themen (Bethel) bearbeitet. Zu unserer Freude wurde eine weitere Publikation aus unserem gemeinsamen prächirurgischen Langzeit-Forschungsprojekt in „Epilepsy & Behavior“ veröffentlicht. Wir bedanken uns beim Vorstand der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel für die Förderung unserer Epilepsie-Akademie.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christian G. Bien
Epilepsie-Zentrum Bethel

Prof. Dr. Martin Holtkamp
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg



Akademie-Stipendiat

David Steinbart, Berlin

Epilepsien treten bei Menschen mit Störung der Intelligenzentwicklung 40-mal häufiger auf als bei normintelligenten Menschen, sie schränken die Lebensqualität zusätzlich ein. Wir haben bei 65 Betroffenen (mittleres Alter

32 Jahre) prospektiv untersucht, ob eine stationäre Komplextherapie im Epilepsie-Zentrum am Ev. Krankenhaus KEH Berlin zu einer Verbesserung der Anfallssituation und der Lebensqualität führt. Standardisierte Befragungen mit Fremdeinschätzungen der Patienten durch die betreuenden Personen wurden 2 Wochen vor und 8 Wochen nach dem stationären Aufenthalt durchgeführt. Die stationäre Behandlung führte zu einer signifikanten Reduktion der Häufigkeit und Schwere der Anfälle und zu signifikant weniger Nebenwirkungen der anfallssuppressiven Medikation. Diese beiden Variablen waren zudem mit einer Verbesserung der Lebensqualität im Vergleich des Zeitraums vor und nach der Komplextherapie im KEH assoziiert. Die Studie konnte zeigen, dass Menschen mit Störung der Intelligenzent-

wicklung von einer spezifischen stationären Therapie nachhaltig profitieren. Das Stipendium der Epilepsie-Akademie Berlin Bethel 2024 ermöglichte es mir, meine klinische Tätigkeit im prächirurgischen Monitoring im KEH mit der Auswertung der Daten dieser klinischen Studie zu verzahnen. Bedanken möchte ich mich bei Dr. Anja Grimmer, Oberärztin der Station für Menschen mit Epilepsie und Störung der Intelligenzmin- derung im KEH, sowie bei der ehemaligen Case-Managerin der Station, Rebekka Geelhaar, für die Unterstützung dieser Arbeit.

David Steinbart

5. International Epilepsy Symposium, März 2024, Berlin

Im März 2024 trafen sich knapp 100 epileptologisch tätige Expertinnen und Experten im Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg am KEH, um über neuste Entwicklungen im Management von Epilepsien zu diskutieren. Inhaltliche Schwerpunkte waren: Semiologie und Klassifikation epileptischer Anfälle, Pharmakotherapie und Epilepsiechirurgie. Seit 2013 führen die Epilepsie-Zentren Berlin-Brandenburg und Bethel/Bielefeld der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel gemeinsam alle zwei Jahre – alternierend in Berlin und Bielefeld – das Internationale Epilepsie-Symposium durch und bringen



oben: Begrüßung und Eröffnung durch Prof. Dr. Martin Holtkamp



oben v.l.: Thomas Cloppenburg, Bielefeld; Kees Braun, Utrecht; Pavel Krsek, Prag; Laura Tassi, Mailand; Tony Marson, Liverpool; Martin Holtkamp, Berlin; Sallie Baxendale, London

unten: Berliner und Bielefelder Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Diskussion

damit international renommierte Fachleute mit Experten aus beiden Zentren zusammen. Am Vortrag des Symposiums trafen sich wissenschaftlich engagierte Mitarbeitende aus den beiden Epilepsie-Zentren und aus der Charité zur gegenseitigen Vorstellung ihrer wissenschaftlichen Aktivitäten; zudem wurden neue gemeinsame Projekte geplant.
Martin Holtkamp

Weitere Aktivitäten



Im April 2024 richtete das Epilepsie-Zentrum Bethel die Jahrestagung der European Association of Epilepsy Centers aus. Dieser Verbund vereint seit 1988 Epilepsie-Zentren aus sieben europäischen Ländern, die kirchlich und nicht-universitär getragen sind oder waren. In diesem Jahr war das Schwerpunktthema „Menschen mit Störung der Intelligenzentwicklung und Epilepsie“.

Auf den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie, der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und dem Europäischen Epilepsie-Meeting waren unsere Zentren wiederum mit zahlreichen Beiträgen vertreten und vernetzten sich national und international.
Christian G. Bien



oben: Teilnehmende der Jahrestagung der Europäischen Epilepsie-Zentren.

unten: Zur Eröffnung dieser Tagung begrüßte Pastor Pohl die Gäste und hielt eine Andacht.

Ausblick

Auch im Jahr 2025 soll die erfolgreiche Arbeit der Epilepsie-Akademie Berlin-Bethel fortgesetzt werden.

Das Akademie-Stipendium geht an Frau Beate Jensen, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie am Krankenhaus Mara. Sie wird damit ihre Promotion über die Diagnostik und Differentialdiagnostik der Rasmussen-Enzephalitis vorantreiben, die sie der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld vorlegen möchte. Das Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg, Standort KEH und Institut für Diagnostik der Epilepsien in Berlin, wird vom 21. bis 23. Mai

2025 das jährliche Treffen der European Association of Epilepsy Centers ausrichten. Das Schwerpunktthema wird lauten: Neue Technologien und Künstliche Intelligenz beim Management von schwer behandelbaren Epilepsien.

Christian G. Bien, Martin Holtkamp

Geschäftsstelle

Louisa Hohmann

Telefon +49 30 5472 3590

Fax +49 30 5472 299 595

email l.hohmann@keh-berlin.de
Herzbergstraße 79
10365 Berlin